



Die neue Dimension

VON: CHRISTOPH ASSIES

Was für ein Anblick – die Icon of the Seas im Hafen von Miami. Die Kreuzfahrthauptstadt der Welt hat einen neuen Star. „Eine Ikone des Urlaubs“ verspricht Royal Caribbean International schon am Eingang des Reedereiterminals. **Crucero**-Autor Christoph Assies war an Bord des neuen größten Kreuzfahrtschiffes der Welt und hat eine neue Dimension des Urlaubs entdeckt.

CREDITS: © RCI (1)



Das Paradies für die Kleinsten: Splashaway-Bay mit dem Waters Edge Pool für Kleinkinder am Heck der Icon of the Seas

CREDITS: © CHRISTOPH ASSIES (2), ROYAL CARIBBEAN INTERNATIONAL (1)



Oben: Ein einmaliger Ausblick mit einem beeindruckenden Raumgefühl: „The Overlook“ ganz vorn, ganz oben im „Aquadome“;
Unten: Natürlich mit einem Fußball löste Weltfußballer Lionel Messi den Mechanismus zur Taufe der Icon of the Seas im Beisein von Royal-Caribbean-CEO Michael Bayley, Royal-Caribbean-Group-CEO Jason Liberty und Kapitän Henrik Loy aus





Oben:
Ausgebucht in der
Premierensaison:
Das „Ultimate
Family
Townhouse“ über
zwei Etagen -
inklusive Rutsche
und Trampolin;
Unten: Zugang
zur „Surfside“-
Neighborhood,
dem Bereich für
die Familien mit
kleinen Kindern



Aufwendig und
gelingen: Die
Inszenierung des
„Zauberer von Oz“ im
Royal Theatre

CREDITS: © CHRISTOPH ASSIES (L) ROYAL CARIBBEAN INTERNATIONAL (R)



„Mit jedem neuen Schiff legen wir die Messlatte höher und verbessern das, was unsere Gäste kennen und lieben“, versprach Jason Liberty, Präsident und CEO der Royal Caribbean Group

Royal-Unternehmensgeschichte. Die Fans der Reederei mit Krone und Anker im Logo konnten es offenbar kaum erwarten.

Aufgeteilt ist die Icon of the Seas mit ihren vielen verschiedenen öffentlichen Bereichen in acht Stadtviertel, Royal spricht von „Neighborhoods“. Die insgesamt acht Viertel sind eine Mischung aus Strandurlaub, Resorturlaub oder Aufenthalt in einem Themenpark. Bereits jetzt sei gesagt: Die Icon of the Seas ist eine Destination für sich – und das in einer Art und Weise, die die moderne Kreuzfahrt bisher nicht kannte.

EASY-CHECK-IN PER SMARTPHONE-APP

Eingeschifft werde ich am reedereieigenen Terminal in Miami. Hier hängen gigantische Repliken von Schiffsschrauben an der Decke, während es über die Rolltreppe zum Check-in geht, den jeder Passagier ohne Probleme über die benutzerfreundliche App von Royal Caribbean auf dem Smartphone zum Großteil schon vorher erledigen kann: Reisepass und Kreditkarte werden hochgeladen, 24 Stunden vor dem Boarding wird

Der nackte Zahlen sind schon beeindruckend: 365 Meter lang, 65 Meter breit, Platz für 7.600 Passagiere (5.610 bei Doppelbelegung) und 2.350 Crew-Mitglieder. Die Icon of the Seas ist das erste von aktuell drei geplanten Schiffen der Icon-Klasse und läuft den bisherigen Flaggschiffen der Oasis-Klasse, allen voran der Wonder of the Seas (235.600 BRZ) mit ihrer Vermessung von 250.800 BRZ den Rang als größtes Kreuzfahrtschiff der Welt ab. Gebaut wurde sie auf der Werft Meyer Turku. Dort entstehen bis 2026 noch zwei Schwesterschiffe. Das nächste, die Star of the Seas, debütiert schon im kommenden Jahr. „Mit jedem neuen Schiff legen wir die Messlatte höher und verbessern das, was unsere Gäste kennen und lieben“, versprach Jason Liberty, Präsident und CEO der Royal Caribbean Group im Oktober 2022, als die ersten Details der Icon veröffentlicht wurden. In der Folge sorgte der Neubau für historisch gute Vorbuchungen in der

Die Gangways, die für die Icon of the Seas in Miami als Haupteinschiffungshafen zum Einsatz kommen, können übrigens bis zu 2.500 Gäste in der Stunde auf das Schiff bringen – ein weiterer Superlativ. Haupteingang, auch von außen durch das prominent platzierte und illuminierte Reedereilogo sichtbar, ist Deck 5 auf der Steuerbordseite der Icon of the Seas. Wer hier das Schiff betritt, sieht sich zunächst „The Pearl“ gegenüber. Was selbstredend ein Eyecatcher ist, ist wesentlicher Bestandteil der Royal Promenade, die es auf den großen Schiffen der Reederei seit 1999 gibt. Auf der Icon of the Seas bietet die lebhaft Promenade zum ersten Mal aber auch einen Blick auf das Meer – vom Boden bis zur Decke. „The Pearl“, die eine Treppe überspannende

der

Oben: Crucero-Autor Christoph Assies erlebte als einer der ersten Medienvertreter die „Icon of the Seas“; Unten: Blick auf die Royal Promenade mit vielen Bars, Restaurants und Shops

CREDITS: © CHRISTOPH ASSIES (B)



kugelförmige Skulptur, gilt als das größte kinetische Kunstwerk der Welt und stellt eine beeindruckende Verschmelzung von Kunst und Schiffsbauingenieursleistung dar.

WIE EINE „PERLE“ DAS SCHIFF TRÄGT

Die Perle ist mehr als 13 Meter hoch und hat einen Durchmesser von 16 Metern. Sie besteht aus fast 3.000 computergesteuerten kinetischen Kacheln, die die Bewegungen des Ozeans in wellenförmigen Mustern nachahmen. Für die gesamte Deckstruktur der Icon of the Seas ist „The Pearl“ sozusagen das Fundament. Die mehr als 180 Tonnen schwere Konstruktion ist die sogenannte Superstruktur des Schiffes und trägt die darüber liegenden Decks. Durch die Perle war es den Schiffbauern der Werft Meyer Turku erst möglich, großzügige Innenbereiche an Bord zu schaffen. Deutlich wird das beim ersten Gang zur Kabine. Treppenhäuser sind großzügig geschnitten, der Bereich vor den Liften gleicht einem Tanzsaal und viele Bereiche haben vergleichsweise hohe Deckenhöhen.

FAST 30 VERSCHIEDENE KABINENTYPEN

Die Passagiere können aus 28 verschiedenen Kabinenkategorien wählen. „Wir haben für jede Zielgruppe, für jedes Alter das passende Angebot und die passende Kabine an Bord“, sagt Royal-Caribbean-International-CEO Michael Bayley. In der Tat reicht das Angebot von der klassischen Innenkabine, über die „Surfside Family Suite“ mit Platz für zwei Erwachsene und zwei Kinder und Blick auf die innen liegende Promenade, zum „Surfside“-Kids-Bereich bis zum „Ultimate Family Town House“, eine Suite ganz am Heck der Icon of the Seas. Sie ist mit maximal acht Personen belegbar, hat ein eigenes Heimkino mit Spielekonsolen, Trampolin, virtuelle Spieltische, eine Rutsche, über die die Kinder und Erwachsene vom Schlafbereich in die untere Wohnebene rutschen können – und einen eigenen Gartenzaun mit Briefkasten. Diese skurril-spektakuläre Unterkunft kostet Royal Caribbean zufolge bei einer Abfahrt im November rund 85.000 Dollar für eine fünfköpfige Familie. In der Einführungsaison der Icon of the Seas ist das Town House bereits ausgebucht.

Bis auf das doch recht farbenfrohe Townhouse sind die übrigen Kabinen allesamt in eleganten und gedeckten Farben designt. Meine Standard-Balkonkabine hat zwar genügend Stauraum für das Gepäck und hätte sicher auch noch Platz für ein Babyreisebett, das Bad ist aber sehr knapp bemessen. Hier stoßen speziell große Männer im wahrsten Sinne schnell an Grenzen.

Für das Laden von verschiedenen Geräten gibt es eine große Auswahl an USB- und USB-C-Steckdosen und auch europäische Steckdosen. Abends lässt sich die Kabine dank vieler indirekter Lichtleisten stimmungsvoll und nicht zu grell illuminieren. Zu den Kabinen geht es durch großzügige Treppenhäuser am Heck, in der Mitte und am Bug des Schiffes. Die Aufzüge des finnischen Herstellers Kone sollen die Passagiere besonders schnell zu ihrem Ziel bringen. Auf einem Touchpad wird das gewünschte Ziel-Deck gewählt und das System weist einem einen Aufzug zu. In den Liften gibt es gar keine Bedienelemente mehr. Ein gutes System, das speziell auf einem derart großen Schiff lange Wartezeiten am Aufzug vermeidet.

„SCHWEBEND“ IM INFINITY-POOL RELAXEN

Die Icon of the Seas ist von Anfang an als absolutes Familienschiff gedacht und konzipiert und so fällt schon bei Betrachtung des Schiffes von außen der gigantische Wasserpark im Heckbereich auf. „Category 6“ ist der aktuell größte Wasserpark auf einem Kreuzfahrtschiff. Dazu gehört die 14 Meter hohe „Frightening Bolt“, die höchste Freifallrutsche auf einem Schiff und mit „Storm Surge“ und „Hurricane Hunter“ erstmals Rafting Rutschen auf einem Kreuzfahrtschiff. Während die Rutschen gratis zu nutzen sind, werden für den Hochseilgarten „Crown’s Edge“, bei dem schwindelfreie Passagiere ein überdimensionales Reedereilogo an der Bordwand erklimmen und dabei zeitweise fast 47 Meter über dem Meeresspiegel balancieren, sagenhafte 90 Dollar zusätzlich fällig. Das ist für einen nur wenige Minuten kurzen Nervenkitzel schon eine Menge Geld.

Durch die Perle war es den Schiffbauern der Werft Meyer Turku erst möglich, großzügige Innenbereiche an Bord zu schaffen.



Oben: Eycatcher und zugleich „Superstruktur“ des Schiffes ist „The Pearl“ mit 3.000 computergesteuerten kinetischen Kacheln, die Wellen nachahmen; Unten: Scheinbar schwebend ist der Infinity-Pool Herzstück von „The Hideaway“ ganz oben am Heck



Der Central Park auf der Icon of the Seas ist 30 Prozent größer als auf den Schiffen der Oasis-Klasse, auf denen der Park 2009 eingeführt wurde. Hier gedeihen mehr als 33.500 echte Pflanzen.

In vielen Bereichen an Bord hat es Royal Caribbean gemeinsam mit der Werft beim Bau geschafft, dass trotz der Größe des Schiffes Blicke auf das Meer möglich sind. Gleich mehrere Whirl- und Infinitypools gibt es auf den oberen Decks mit Blick auf die See. Spektakulärster Pool ist der scheinbar schwebende Infinity-Pool am Heck im Adult-only-Bereich „The Hideaway“. Zugang ist ab 16 Jahren gestattet. Wer hier beim Namen „Hideaway“ jedoch ein ruhiges Plätzchen erwartet, wird möglicherweise enttäuscht, denn mit Musik vom DJ geht’s hier eigentlich zu wie auf einer Party in einem angesagten modernen Beachclub. Die gemütlichen Daybeds auf Podesten im Pool oder auch in den vordersten Reihen kosten übrigens zwischen 200 und 300 Dollar pro Tag. Sehen und gesehen werden, gibt’s dafür gratis. Die gleichnamige Bar „The Hideaway“ auf der Backbordseite ist ein wirklich toller Ort, um das Auslaufen des Schiffes zu beobachten, oder um an einem Seetag mit Musik und Drinks einfach den freien Blick auf das Meer zu genießen.

Surfside ist eine Mischung aus Freizeitpark und Kirmes, aber wer Vater oder Mutter kleiner Kinder ist, wird hier eine entspannte Zeit haben, denn die Kleinen können hier spielen und die Eltern können sich Dank vieler Lifeguards – übrigens an allen Pools auf dem Schiff – einmal einen entspannten Drink an der „The Lemon Post Bar“ gönnen. Hier gibt es übrigens Angebote ausschließlich für Erwachsene, aber auch spezielle Drinks nur für die kleinen Kreuzfahrer, die Royal Caribbean nach eigenen Angaben speziell für die Icon of the Seas entwickelt hat.

IM GRÜNEN DEN ABEND GENIEßEN – DER CENTRAL PARK

Der Central Park auf der Icon of the Seas ist 30 Prozent größer als auf den Schiffen der Oasis-Klasse, auf denen der Park 2009 eingeführt wurde. Hier gedeihen mehr als 33.500 echte Pflanzen. Im Vergleich zur Oasis-Klasse wurde der Park auf der Icon of the Seas neu gestaltet und bietet eine gemütliche und romantische Atmosphäre, besonders abends. Der Park erinnert an ein lauschiges Stadtviertel mit Straßenrestaurants und Live-Musik.

So befindet sich hier das neue „Lou’s Jazz’n’Blues“ wo abends Klassiker und Jazz-Pop-Melodien interpretiert werden. Ebenfalls im Central Park gelegen sind das zuzahlungspflichtige Steakhouse „Chops Grille“, das Park Café, das speziell morgens mit frischen Bagels, Sandwiches, Säften, Müsli, Joghurt und Kaffee eine echte Alternative zum trubeligen Buffetrestaurant ist, und die neue Walk-up-Bar „Bubbles“. Hier gibt es morgens, mittags und abends durchgehend Gläser mit Mimosa, Prosecco, Bellini und sogar ganze Sektflaschen. Wandert der Blick nach oben, so sind dort die bunten Fensterläden der „Infinite Central Park View Balcony“-Kabinen zu sehen. Eine optisch schöne Gestaltung, die das Stadtviertel-Flair noch einmal unterstreicht. Die Kabinen mit Blick in den Park haben keinen klassischen Balkon, sondern bodentiefe Fenster, die sich zur Hälfte herunterfahren lassen. Der Central Park ist ein besonderer Ort, der nichts von seiner Magie seit der Präsentation auf der Oasis of the Seas verloren hat. Ich war zunächst skeptisch, wie es ist, sich

VIEL PLATZ FÜR DIE KLEINEN: SURFSIDE

Familien mit kleinen Kindern gehört der Heckbereich von Deck sieben – aber ohne, dass den Großen hier etwas fehlt. Die Surfside-Neighborhood erstreckt sich vom Eingangsbereich zwischen den Zugängen zum Central Park (Deck 8) und zur Royal Promenade (Deck 6) von einem großen Flamingo als Surfside-Maskottchen bis zum äußersten Heck mit dem „Water’s Edge Pool“ und „Splashaway Bay“, einem großen Wasserspielplatz. Dazwischen finde ich auch das von den Oasis-Schiffe bekannte Karussell wieder. Rechts und links reihen sich Bars und Imbisse aneinander. Premiere feiert auf der Icon die „Surfside Eatery“, ein familienfreundliches Buffetrestaurant und das „Surfside Bites“, wo aus einem Fenster Burger, Pommes, Süßes und Hotdogs gereicht werden. Ebenfalls neu und gegen Aufpreis zu genießen: Das Restaurant „Pier 7“ mit einem Brunch-Angebot über den ganzen Tag hinweg.



Oben: Mehr als 33.500 echte Pflanzen sprießen im „Central Park“; Unten links: Elegant und modern gestylt erstreckt sich der Main Dining Room über drei Decks; Unten rechts: Das Karussell, bekannt von der Oasis-Klasse, hat auch auf der Icon of the Seas seinen Platz

CREDITS: © CHRISTOPH ASSIES (3)



Höhepunkt einer jeden Kreuzfahrt mit der Icon of the Seas kann in Sachen Entertainment nur die spektakuläre Show „Aquaaction“ sein.



Oben: Mit der Wassershow „Aquaaction“ setzt Royal Caribbean International Maßstäbe im Entertainment auf einem Kreuzfahrtschiff; Unten: Durch große Fensterfronten gelangt erstmals auch Tageslicht auf die Royal Promenade. Das „Pearl Café“ bietet unter anderem Starbucks-Kaffee

in einer innen liegenden künstlichen Grünanlage ohne direkten Meerblick aufzuhalten. Es ist besonders, besonders romantisch, wenn man abends bei einem Glas Wein in der „Trellis Bar“ im Grünen einem Gitarrenspieler lauscht, der Latino-Klänge spielt und der warme Wind der karibischen See von oben in den Park hineinzieht und die Blätter der Bäume und Büsche rascheln lässt.

SPLEKTAKULÄR: AQUA DOME UND „THE OVERLOOK“

Neben „The Pearl“ ist der Aqua Dome eine der technischen und schiffbaulichen Innovationen an Bord der Icon of the Seas. Der Aqua Dome prägt das äußere Erscheinungsbild des Schiffes. Als Weiterentwicklung der beliebten Entertainment-Bereiche „Two70“ der Quantum-Klasse und des Aqua Theatre der Oasis-Klasse befindet er sich ganz vorn und ganz oben. Nick Weir, Entertainment-Chef von Royal Caribbean, erinnert sich im Gespräch mit Crucero: „Ich hatte die Idee für diese Location, zeichnete sie und sagte zu meinen Kollegen: So etwas brauchen wir, baut das neue Schiff einfach drumherum“. Tagsüber ist aus der riesigen Fensterfront ein 220-Grad-Blick auf den Ozean möglich. Zum Bug, hinter der Showbühne mit seinen Projektionsflächen und Robotern, die in die Show eingebunden werden, erstreckt sich „The Overlook“ mit gemütlichen Loungemöbeln, vielen versteckten Nischen und den

sogenannten „Overlook-Pods“, futuristische Konstruktionen, die über eine kleine Treppe zu erreichen sind und die nicht einsehbar sind. Zentrum ist die „Overlook-Bar“ mit dem Tresen und dem wohl beeindruckendsten Ausblick. Die Bar namens „Rye & Beans“ serviert sowohl tagsüber Starbucks-Kaffee als auch abends Cocktails mit Kaffee- und Teezubereitungen.

Essen geht auch im Aqua Dome: Neben dem zuzahlungspflichtigen Seafood-Restaurant „Hooked“ erstreckt sich hier – auch eine echte Alternative zum Buffetrestaurant – der „Aquadome Market“ mit asiatischen Spezialitäten, Macaroni and Cheese, Crêpes, Sandwiches und mediterranen Bowls. Plätze gibt es sowohl im Innen-, als auch im Außenbereich.

Höhepunkt einer jeden Kreuzfahrt mit der Icon of the Seas kann in Sachen Entertainment nur die spektakuläre Show „Aquaaction“ sein. Obwohl im Royal Theatre auch die Inszenierung des „Zauberer von Oz“ sehr aufwendig und gelungen ist und die Eislaufshow auf der schiffseigenen Eisbahn „Absolute Zero“ geradezu berührt, bleibt „Aquaaction“ das Alleinstellungsmerkmal im Unterhaltungsangebot – und das über die gesamte Kreuzfahrtbranche hinweg.

Royal Caribbean International setzt mit seinen Turmspringern, Synchronschwimmern, Skateboardern und Akrobaten Maßstäbe. Der Pool, die verschiedenen Springbrunnen, Wasserfontänen, der 18 Meter hohe Wasserfall von der Decke und mehrere Roboter-Arme, die mit ihren aufgetragenen Scheinwerfern Teil der Show sind, sorgen für eine beeindruckende Kulisse, wenn die Artisten synchron ins Wasser springen oder sogar dank der Seilzüge in der Luft „tanzen“.

EINE NEUE DIMENSION

Die Icon of the Seas setzt Maßstäbe in der Kreuzfahrt – nicht nur aufgrund ihrer reinen Größe, sondern auch wegen vieler kleiner, innovativer Elemente. Ruhe, pure Entspannung und die klassische Kreuzfahrt, bei der Ziele im Vordergrund stehen, will die Icon of the Seas gar nicht vermitteln. Sie ist ein Ziel für sich und geeignet für Kreuzfahrthusiasten, Familien und alle, die dazu bereit sind, sich auf eine neue Dimension des Urlaubs auf dem Wasser einzulassen. ■



Icon of the Seas

ROYAL CARIBBEAN INTERNATIONAL

Test

Die Icon of the Seas ist das neue Flaggschiff der US-Reederei Royal Caribbean International. Sie ist das erste von bisher drei geplanten Neubauten der Icon-Klasse von der Werft Meyer Turku und wird mit Flüssigerdgas betrieben. Zudem ist der Einsatz einer Brennstoffzelle für die Energieversorgung geplant.

- 1 Overlook Bar;
- 2 Flowrider;
- 3 Balkonkabine;
- 4 Empire Supper Club;
- 5 Royal Theatre;
- 6 Bar 1400



Das schwimmende Familienressort

SCHIFF

Eine gewaltige Erscheinung ist die Icon of the Seas aufgrund Ihrer Größe, dennoch wirkt sie nicht zu wuchtig oder gar klobig. Die zentralen Bereiche Royal Promenade, Central Park und der Kinderbereich „Surfside“ erstrecken sich auf den Decks 6-8. Die oberen Decks sind mit zahlreichen Poollandschaften scheinbar ineinander verschlungen. Auch wenn es in den öffentlichen Bereichen bunt zugeht, ist die Farbgebung auf der Icon of the Seas dennoch harmonisch. Ruhige

Deckbereiche sind unter anderem der Joggingparcours und der Außenbereich des Pearl-Cafés auf Deck 5. ★★★★★

KABINEN

Den 7.600 Passagieren der Icon of the Seas stehen 28 verschiedene Kabinenkategorien zur Verfügung. Auf den insgesamt 20 Decks verteilen sich somit 2.805 Kabinen, mehr als 70 Prozent davon mit eigenem Balkon. Gestaltet sind sie in eleganten, harmonischen, warmen Farben. Stauraum für eine einwöchige Karibikkreuzfahrt ist genü-

gend vorhanden. Die Bäder in den Standardkabinen sind etwas knapp geraten, hier fehlt ausreichend Stauraum für alle. Durch großzügig verteilte Steckdosen (USB, USB-C, europäische- und US-Stecker) können mehrere Geräte gleichzeitig geladen werden. ★★★★★

ENTERTAINMENT

Royal Caribbean International setzt in der Branche Maßstäbe. Die großen neuen Shows im Aquadome mit Synchronschwimmern, Akrobaten und Turmspringern vor der Kulisse des mehr als

zehn Meter hohen Wasserfalls und der Wasserfontänen ist ein absolutes Highlight und wirkt noch lange nach. Ansonsten sorgt an vielen Stellen an Bord, von der Steeldrum-Band auf dem Pooldeck, bis zum Dueling-Piano in der gleichnamigen Bar, ein professionelles Ensemble für gute Stimmung und Unterhaltung, die stets zur jeweiligen Location an Bord passt. Hier kommt nirgendwo Langeweile auf. ★★★★★

RESTAURANTS & BARS

An Bord gibt es 40 Restau-

rants, Bars und Lounges, davon 23 klassische Restaurants und Diners. Zwei Restaurants sind exklusiv für Suite-Passagiere und kostenlos. Zehn Spezialitäten-Restaurants sind gegen Aufpreis reservierbar. Das gesamte Angebot reicht von amerikanischen oder mexikanischen Snacks und Fast-Food, über ein Steakhouse, ein Seafood-Restaurant bis zum „Main Dining Room“ mit täglich wechselnden Gerichten und den bestehenden „Royal Classics“, die über die ganze Reise hinweg zu bekommen sind. ★★★★★

(auf dieser Reise ohne Bewertung)

SPORT & SPA

Die Icon of the Seas verfügt über ein modernes und großzügiges Fitnessstudio im geschlossenen Bug des Schiffes, inklusive Kursräumen und Kursflächen, zum Beispiel für Indoor Cycling. Der Spa-Bereich mit Sauna, Dampfbad und Hamam beherbergt zudem zahlreiche Behandlungskabinen für verschiedenste Wellnessbehandlungen gegen Aufpreis. ★★★★★

AUSFLÜGE

CREDITS: © CHRISTOPH ASSIES (2), RCI (5)



Sternwertung bedeutet:

★★★★★ = Herausragend, ★★★★★☆ = Sehr gut, ★★★★★ = Gut, ★★★★★ = Annehmbar, ★★★★★ = Könnte besser sein

ZAHLEN & STICHWORTE	
ICON OF THE SEAS	
ROYAL CARIBBEAN INTERNATIONAL	
Passagiere / Crew	5.610 / 2.350
Kabinen / mit Balkon	2.805 / > 2.000
Passagierdecks	18
Restaurants / Bars	23 / 21
Publikum	Überwiegend Nord-amerikaner, international
Dresscode	Leger, Galadress nicht zwingend
Bordsprache / Währung	Englisch / USD
Länge / Breite / BRZ*	365 m / 65 m / 250.800
Flagge	Bahamas
Indienststellung	2023
Umweltschutz	Flüssigerdgas (LNG)-Antrieb, Brennstoffzelle geplant, Rückgewinnungssystem, das Abwärme in bis zu drei Megawatt zusätzliche Energie umwandelt
Geeignet für	Familien, Kreuzfahrt-Enthusiasten, die große Schiffe mögen
Gesamtwertung	4,5 ★★★★★

*BRZ=Bruttoreaumzahl, Messzahl für die Größe des Schiffes